

Allgemeine Uebersicht
der
vegetativen Verhältnisse
des
Fürstenthums Hohenzollern und des angrenzenden Theiles
Württembergs
von
Oskar von Kolb.

Ein längerer Aufenthalt im Bade Imnau, gab mir Gelegenheit, die Gegend nach verschiedenen Richtungen auszubeuten. Mancher Ausflug wurde reichlich belohnt, indem sich mir viel Schönes und Seltenes darbot. Das Terrain, welches ich meinen Beobachtungen widmete, erstreckt sich hauptsächlich über die rauhe Alp und deren Vorberge. Horb (Erdfläche an der Pfarrkirche 1340 paris. F., Spiegel des Neckars unter der Brücke 1188, paris. F. über dem Meere) bildet den nordwestlichsten, Balingen (Erdfläche an der Kirche 1581' paris. F.) den südlichsten und Gamertingen den südöstlichsten Punkt. Die ganze Gegend ist ein beständiges Abwechseln von Thälern und Höhen, welche das Auge oft höchst angenehm überrascht. Die Höhen erreichen bis über 3000 paris. F. Die Thäler zeichnen sich durch ihren üppigen Wiesenschmuck aus, während die Höhen mit Laub- und Nadelholzwaldungen bedeckt sind, die reichlich Holz liefern, wovon ein grosser Theil als Flossholz auf dem Neckar verführt wird.

Die geognostischen Verhältnisse bieten häufige Abwechslungen. Als Hauptgebirgsarten treten auf: der Muschelkalk, die Lettenkohlengruppe, der Keuper; schwarzer Jura (Lias), brauner und weisser Jura und in einigen Thalsohlen Alluvium. Dieser Mannigfaltigkeit des Bodens ist wohl auch der Reichthum der Flora zuzuschreiben. Die Flüsschen Eyach, Stunzach, Starzel und zum Theil der Neckar bilden hie und da sumpfige, moorige Strecken, welche hübsche Sumpfpflanzen aufzuweisen haben; oft auch brechen sich diese Gewässer zwischen hochaufgethürmten Felsen ihre Bahn. Ein Beispiel davon haben wir an der Eyach, bei Haigerloch. Die steilen Abhänge zwischen Imnau und Haigerloch sind sehr reich an Pflanzen, deren Blüthen in allen Farben die kahlen Felswände lieblich schmücken.

Um eine leichtere Uebersicht zu verschaffen, werde ich den Leser vom nördlichsten Punkte über die verschiedenen Thäler und Höhen führen. —

Unser erster Begleiter ist der Muschelkalk. Die Thalsohle zeigt Alluvium aus Sand und Geröllen bestehend. Bei Imnau steht Muschelkalk an. Genannter Ort liegt 1212 Fuss über dem Meere im Eyachthale, das viele Krümmungen macht und als steter Begleiter prachtvolle Waldbestände zur rechten und linken Seite besitzt. Imnau, durch seine Eisensäuerlinge vielfach bekannt, versammelt jeden Sommer zahlreiche Gäste aus Nah und Fern. Der Muschelkalk, der hier vielfach Einlagerungen von Gyps zeigt, liefert zahlreiche Versteinerungen. Es ist diese Formation hier besonders reich an Mineralquellen, und es scheinen die Säuerlinge ausschliesslich aus solcher zu entspringen, denn unterhalb Niedernau finden wir keine Sauerbrunnen mehr. Die bisher in der Lettenkohlenformation angebohrten Wasser, waren nur reines Trinkwasser, ohne alle besondere mineralische Bestandtheile.

Die Höhen dieser Gegend gehören alle der Lettenkohlengruppe an, deren Mergel mit eingemengten Lehmschichten fruchtbares Ackerland bilden. Die Thaleinschnitte bei Haigerloch bieten Keuper, der jedoch keine bedeutende Ausdehnung besitzt. Auf diesen folgt Lias. Derselbe liefert an einigen Stellen Schiefer, die sehr bitumenreich, technisch ausgebeutet werden. Es hat sich in ihrer Nähe eine chemische Fabrik etablirt, welche Schieferöl und Paraphim producirt. Auf den Lias folgen brauner und

auf diesen weisser Jura, welch letzterer von sämtlichen genannten Gebirgsarten die grösste Ausdehnung erlangt. Mitten im braunen Jura erhebt sich der Kegelberg Hohenzollern, aus Muschelkalk bestehend. Da sich hier Steinsalz vermuthen liess, wurden von einer königl. privil. Gesellschaft Bohrversuche gemacht, und nach langer, mühevoller Arbeit ist es gelungen, ein mächtiges Lager zu entdecken, was ausgedehnte Bauten zur Folge hatte. Die neu entstandene Saline mag wohl auf lange Dauer diesen unentbehrlichen Stoff liefern, dessen Reinheit gegenwärtig nichts zu wünschen übrig lässt.

Nachdem ich nun versucht, ein Bild der Gebirgsarten die in dem botanisch zu skizirenden Terrain anstehen, zu entwerfen, werde ich zuerst die Flora der Vorberge und die der Alp speziell betrachten, da beide viel Eigenthümliches bieten.

Durchstreifen wir daher vor Allem die nächste Umgebung des Bades Innau, nämlich das Eyachthal, das Stunzachthal, die Umgebungen der Saline Stetten und die Höhen auf beiden Seiten *), so finden wir:

Clematis Vitalba. Thalictrum minus, aquilegifolium. Anemone Pulsatilla, sylvestris, ranunculoides. Adonis flammea. Ranunculus auricomus, polyanthemos. Aquilegia vulgaris. Trollius europaeus. Helleborus foetidus. Nigella arvensis. Actaea spicata. Papaver Argemone, dubium. Chelidonium majus: Var laciniatum. Turritis glabra. Arabis hirsuta. Cardamine sylvatica, impatiens. Sisymbrium strictissimum. Erysimum orientale. Diplotaxis tenuifolia. Camelina sativa, dentata. Thlaspi montanum. Biscutella laevigata. Myagrum perfoliatum (Saline Stetten) Neslia paniculata. Helianthemum vulgare. Viola mirabilis. Polygala amara, comosa. Dianthus prolifer, Armeria, superbus. Saponaria officinalis. Silene noctiflora. Spergula arvensis. Moehringia trinervia. Malva Alcea, moschata. Hypericum pulchrum, montanum. Geranium palustre, sylvaticum, sanguineum, pyrenaicum. Impatiens noli tangere. Evonymus europaeus. Rhamnus catharticus. Genista germanica, tinctoria. Cytisus nigricans. Trifolium rubens, fragiferum, medium, hybridum, agrarium.

*) Pflanzen, welche sich in der Flora von Württemberg von G. Schübler und v. Märten's nicht finden, sind mit * bezeichnet. Die Namen der Autoren liess ich, um Raum zu ersparen, weg, und verweise in dieser Beziehung auf Koch's Synopsis.

Astragalus glycyphyllos. *Hypocrepis comosa*. *Lathyrus tuberorus*, *sylvestris*. *Orobus vernus*, *niger*. *Spiraea Aruncus*, *Ulmaria*. *Geum rivale*, *urbanum*. *Rubus Idaeus*, *fruticosus*, *saxatilis*, *caesius*. *Comarum palustre*. *Potentilla Fragariastrum*, *Tormentilla*. *Agrimonia Eupatoria*. *Coloneaster vulgaris*. *Aronia rotundifolia*. *Sorbus Aria*. *Epilobium hirsutum*, *montanum*, *roseum*. *Sedum villosum*. *Ribes alpinum*. *Saxifraga granulata*. *Chrysosplenium alternifolium*. *Sanicula europaea*. *Astrantia major*. *Falcaria Rivini*. *Pimpinella magna*, *saxifraga*. *Bupleurum longifolium*, *falcatum*, *rotundifolium*. *Libanotis montana*. *Selinum Carvifolia*. *Caucalis daucoides*. *Turgenia latifolia*. *Scandix Pecten Veneris*. *Hedera Helix*. *Adoxa moschatellina*. *Sambucus Eubulus*, *racemosa*. *Asperula odorata galioides*. *Galium tricorne*, *boreale*. *Valerianella Auricula*, *dentata*. *Scabiosa columbaria*, *suaveolens*. *Eupatorium cannabinum*. *Aster Amellus*. *Bellidiastrum Michellii*. *Gnaphalium dioicum*. *Artemisia Absinthium*, *campestris*, *vulgaris*. *Tanacetum vulgare*. *Anthemis tinctoria*. *Chrysanthemum corymbosum*. *Senecio erucifolius*, *paludosus*. *Cirsium eriophorum*, *rivulare*. *Onopordum Acanthium*. *Centaurea phrygia*, **nigra*, *scabiosa*. *Calcitrapa*. **Podospermum calcitrapifolium* (zwischen Haigerloch und Stetten). *Hypochoeris maculata*. *Prenanthes purpurea*. **Crepis taraxacifolia*. *Hieracium praealtum*, *Nestleri*, *Jacquini*, *tridentatum*, *umbellatum*. *Campanula Rapunculus*, *persicifolia*. *Calluna vulgaris*. *Pyrola secunda*, *rotundifolia*. *Monotropa Hypopitius*. *Cynanchum Vincetoxicum*, **laxum*. *Vinca minor*. *Cuscuta Epithymum*, *Epilinum*, *Asperugo procumbens*. *Physalis Alkekengi*. *Atropa Belladonna*. *Hyosciamus niger*. *Veronica scutellata*, *spicata*, *latifolia*, *praecox*, *Buzbaumii*, *Lathruea Squamaria*, *Pedicularis sylvatica*, *palustris*. *Salvia verticillata*. *Nepeta Cataria*, *nuda*, *violacea*. *Teucrium Botrys*, *Chamaedrys*, *montanum*. *Globularia vulgaris*. *Chenopodium polyspermum*. *Blitum rubrum*, *glaucum*. *Rumex obtusifolius*, *crispus*. *Polygonum Bistorta*, *minus*, *Convolvus*. *Asarum europaeum*. *Euphorbia dulcis*, *stricta*. *Mercurialis perennis*. *Salix fragilis*, *amygdalina*, *cinerea*, *aurita*, *repens* Var. γ . *argentea*. *Taxus baccata*. *Juniperus communis*. *Orchis militaris*, *Morio*, *latifolia*, *maculata*. *Gymnadenia conopsea*. *Platanthera bifolia*. *Ophrys muscifera*. *Cephalanthera pallens*, *rubra*. *Epipactis latifolia*. *Listera ovata*. *Neottia Nidus avis*. *Spiranthes aestivalis*. *Iris germanica*, *sambucina*. *Paris quadrifolia*. *Con-*

vullaria verticillata, *Polygonatum*. *Lilium Martagon*. *Anthericum ramosum*. *Scilla bifolia*. *Allium ursinum*, *carinatum*. *Juncus conglomeratus*, *filiformis*. *Luzula pilosa*, *multiflora*, *maxima*. *Carex muricata*, *teretiuscula*, *paradoxa*, *brizoides*, *remota*, *elongata*, *tomentosa*, *montana*, *humilis*, *digitata*, *ornithopoda*, *maxima*, *vesicaria*. *Andropogon Ischaemum*. *Phleum Boehmeri*. *Milium effusum*. *Sesleria coerulea*. *Avena orientalis*. *Triodia decumbens*. *Melica ciliata*. *Poa sudetica*, *compressa*. *Molinia caerulea*. *Festuca sylvatica*, *gigantea*. *Bromus asper*, *sterilis*, *erectus*. *Elymus europaeus*. *Lolium perenne*. *Nardus stricta*.

Die steilen Felsabhänge zeichnen sich aus, durch: *Cheiranthus Cheiri* (nur an den Felsabhängen des Schlossberges, an einer steilen Wand). *Isatis tinctoria*. *Reseda lutea*, *luteola*. *Geranium sanguineum*, *Rubus saratilis*, *caesius*. *Asperula galioides*. *Inula Conyza*. *Lactuca Scariola*, *perennis* **Crepis taraxacifolia*. *Hieracium Nestleri*, *umbellatum*. *Teucrium Botrys*. *Sesleria caerulea* u. a. m.

Von den in bezeichnetem Gebiete vorkommenden Sumpf- und Wasserpflanzen bemerke ich folgende: *Ranunculus paucistamineus*, *fluitans*, *Flammula*, *Caltha palustris*. *Nymphaea alba*. *Cardamine amara*, *pratensis* (mit gefüllter Blüthe), *Cochlearia officinalis*. *Drosera rotundifolia*. *Parnassia palustris*. *Cerastium triviale*. *Linum catharticum*. *Epilobium palustre*, *tetragonum*. *Myriophyllum spicatum*, *verticillatum*. *Callitriche stagnalis*. *Berula angustifolia*. *Selinum Carvifolia*. *Thyselimum palustre*. *Angelica sylvestris*. *Galium palustre*, *uliginosum*. *Cirsium palustre*, *rivulare*, *Var. β. tricephalotes* (Moor bei Hechingen). *Crepis paludosa*, *succisaefolia*. *Menyanthes trifoliata*. *Gentiana Pneumonanthe*. *Erythraea Centaureum*, *pulchella*. *Myosotis palustris*. *Scrophularia aquatica*. *Veronica scutellata*. *Anagallis Beccabunga*. *Pedicularis palustris*. *Mentha aquatica*. *Stachys palustris*. *Lysimachia thyrsiflora*, *nemorum*. *Polygonum amphibium*. *Alisma Plantago*. *Butomus umbellatus*. *Triglochin palustre*. *Potamogeton natans*, *perfoliatus*, *crispus*, *pectinatus*, *densus*, *pusillus*. *Zanichellia palustris*. *Lemna minor*, *gibba*, *trisulca*. *Typha angustifolia*. *Sparganium ramosum*, *simplex*. *Epipactis palustris*. *Iris Pseudacorus*. *Tofieldia calyculata*. *Juncus lamprocarpus*, *glaucus*, *effusus*, *compressus*, *supinus*. *Cyperus fuscus*, *flavescens*. *Schoenus nigricans*. *Heleocharis palustris*. *Scirpus lacustris*, *sylvaticus*, *com-*

pressus. *Eriophorum vaginatum*, *latifolium*. *Carex Davalliana*, *vulpina*, *elongata*, *caulescens*, *stricta*, *tomentosa*, *panicea*, *glauca*, *flava*, *distans*, *ampullacea*, *vesicaria*, *paludosa*, *hirta*. *Phalaris aquatica*, *arundinacea* β . *picta*. *Alopecurus geniculatus*, *fulvus*. *Calamagrostis littorea*, *Epigejos*. *Phragmites communis*, *Glyceriu spectabilis*, *aquatica*.

Nun führt unser Weg zur Alp empor und zwar zuerst auf den Drei-Fürstenstein, über 3000. Nachdem wir dessen Plateau überschritten, kommen wir in das hinter demselben liegende Thal, in welchem die Ortschaften Jungingen, Starzeln, Burladingen und Kiltau liegen, über die rauhe Alp und dem Zollerhörnle 2800', nach Balingen und kehren dann über den Hundrücken 3200' und Stetten zurück. Die Alp bietet dem Auge durch ihre vielfach zerrissenen steilen Wände einen höchst überraschenden Anblick. Ohne Zusammenhang mit der Alp steht der regelmässig geformte Kegelberg Hohenzollern. Eine äusserst schön angelegte Strasse führt zu dem Prachtbau empor, der denselben krönt. Stufenweise steigt man von der grünen Ebene des Lias über die Vorhügel des braunen Jura auf die Hochfläche der Alp. Man glaubt sich hier in viel bedeutenderer Höhe zu befinden, wenn man sich rings von verschiedenen alpinen Pflanzen umgeben sieht, deren Vorkommen in so mässiger Höhe wohl hauptsächlich in den geognostischen Verhältnissen dieses Gebirgszuges zu suchen sein mag.

Ich werde hier, der Kürze halber, nur solche Pflanzen aufführen, die mir in den Thälern und auf den Höhen der Vorhügel nicht vorkamen, und überhaupt nur das Bemerkungswertheste hervorheben. Spezielle Standorte sind in Klammern eingeschlossen.

* *Anemone narcissiflora* * *Aquilegia atrata* (nur auf dem Drei-Fürstenstein). *Alyssum montanum* (Hundrücken bei Balingen). *Lunaria rediviva*. * *Helianthemum oelandicum* β . *hirtum*. Koch (Hundrücken). *Althaea hirsuta*. *Trifolium ochroleucum* (Drei-Fürstenstein), *montanum*. *Caronilla montana*. *Lathyrus Aphaca*, *Nissolia* (Balingen), *hirsutus* (Balingen), *Rosa pimpinellifolia*. β . *spinosissima* (Drei-Fürstenstein), *rubrifolia*. *Pimpinella magna*, β . *rosea* (Zollerhörnle) *Peucedanum officinale*. *Laserpitium latifolium*, *prutenicum*. *Bupthalmum salicifolium*. *Inula salicina*. *Arnica montana* (besonders schön und häufig auf dem Plateau des Zollerhörnle). *Senecio nemorensis*. *Carduus defloratus*. Cen-

taurea montana, *maculosa* * *Tragopogon minor* (Balingen) *Crepis alpestris*. * *Hieracium praealtum* γ . *obscurum* Rchb. (Plateau des Zollerhörle) *Hieracium murorum* γ . *sylvaticum* (Zollerhörle). *Gentiana lutea*. *Digitalis purpurea*, *grandiflora*, β . *obtusiflora* (*ambigua* Lindl) *Orobanche rubens*, *Galii*, *Epithymum* * *Pedicularis foliosa* (Hundrücken) *Thesium montanum*. *Orchis globosa* (Drei-Fürstenstein) *pallens* (Hundrücken). *Gymnadenia albida*. *Coeloglossum viride*. *Platanthera chlorantha* (Drei-Fürstenstein). *Herminium Monorchis*. *Muscari botryoides*. *Luzula albida* β . *rubella*. *Melica uniflora* (Drei-Fürstenstein). *Poa sudetica*, *bulbosa*. *Nardus stricta*. *Botrychium Lunaria*. *Polypodium Phegopteris*, *Dryopteris*, *Blechnum Spicant*.

Da sich die oben bezeichneten Gebirgsarten mit Ausnahme des Muschelkalkes und der Lettenkohlen-Formation in den nördlichen Theil unseres Gebietes (das Ries) hereinziehen, schmeichle ich mir, den Herren, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg in botanischer Beziehung zu durchforschen, einen kleinen Dienst durch diese Aufzeichnungen zu erweisen und bitte, diese Arbeit als einen Versuch anzunehmen, dessen Zweck einzig ist: „auf den Pflanzenreichthum der beschriebenen Gegend hinzuweisen.“



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kolb Oskar von

Artikel/Article: [Allgemeine Uebersicht der vegetativen Verhältnisse des Fürstentums Hohenzollern und des angrenzenden Theiles Württembergs 66-72](#)